



BoriS - Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg

Kriterienkatalog 2009 / 2010

Schulname: Grund- und Hauptschule mit
Werkrealschule in der Taus Backnang

Schulart / Schularten (mit denen sich
Ihre Schule bewirbt): Hauptschule / Werkrealschule

Name Ansprechpartner Schule: Ulrich Schielke / Hanne Kalissa

Region: Stuttgart

Ort / Datum: 19.01.2010

Name Ansprechpartner Jury:

Datum des Audits:

Bitte **speichern** Sie den ausgefüllten Kriterienkatalog vor Versendung unter dem **Namen Ihrer Schule** ab!

Beachten Sie bitte, dass Sie sich bei Ihrer Beurteilung grundsätzlich auf bereits **durchgeführte Maßnahmen** (nicht geplante Maßnahmen) im Sinne der Berufs- und Studienorientierung beziehen.

Bitte überprüfen Sie vor Versendung des Kriterienkatalogs, ob Sie **alle** gelb markierten Bereiche ausgefüllt haben.

Bereich 1: Besondere Maßnahmen zur Berufswahl (Thematik und Projekte)

1.1 Unsere Schule integriert ökonomische / arbeitsweltbezogene Themen in den Unterricht.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte nennen Sie die Themen und beschreiben Sie inwiefern Sie diese in den Unterricht integrieren:</p> <p>➔ Nachfolgend eine Auswahl an Themen, die die Berufswelt in den Unterricht integrieren. An der Tausschule gibt es ein fächerübergreifendes Curriculum zur Berufsorientierung für alle Klassenstufen der Hauptschule, das Themen, Methoden und Schwerpunkte den einzelnen Klassenstufen zuweist. Die Schule hat sich dazu entschieden, die "Orientierung in Berufsfeldern" in Klasse 8 in ihrem Kern in ausgebauter Form weiter bestehen zu lassen.</p> <p>Arbeitsweltbezogene Themen, die Information über die verschiedensten Berufe, Problemthemen wie "Familie und Beruf" oder "Männerberufe-Frauenberufe", Trainings, Fachleute im Unterricht, Arbeitsplatzerkundungen, Block-Praktika (10 bis 15 Arbeitstage), Praxistage im Rahmen des Praxiszuges (3 x 8 oder 9 Arbeitstage in verschiedenen Berufsfeldern), die Arbeit mit Zielvereinbarungen, Basiskompetenzförderung (SchuB), Knigge-Kurse, Berufsorientierungstage, Berufsinteressentest, die Führung eines Portfolios und die Begleitung durch einen JobCoach sowie das BeO-Programm sind aufeinander abgestimmt.</p> <p>Als Methoden dienen, für die Arbeit der Schüler vorrangig Recherchen mit dem PC, Fragebögen, Umfragen/Interviews, Berichte erstellen, Arbeitsplatzerkundungen, Präsentationen,</p> <p>Themenauswahl:</p> <p>Deutsch Klasse 5/6 -Beispiele- (Frage-/Beobachtungsbögen, Interview, Lerngang in die Umgebung der Schule, Präsentation, Eltern berichten im Unterricht)</p> <p>Berufe im Umfeld der Kinder ("Überall wird gearbeitet"; "Berufe im Umfeld der Kinder"; "Menschen arbeiten in unterschiedlichen Tätigkeiten"; "Einen Beruf präsentieren")</p> <p>Beschreibung eines Tagesablaufs im Betrieb der Eltern und Wege zum Beruf ("Eltern/Verwandte arbeiten in unterschiedlichen Berufen"; "Verschiedene Berufe haben unterschiedliche zeitliche Abläufe"; "Typische Tätigkeiten in einem Beruf"; "Typische Arbeitsergebnisse vorzeigen (soweit möglich)"; "Spaß und Belastung im Beruf "; "Einen Beruf präsentieren")</p> <p>Mädchenberufe / Männerberufe - Vorurteile abbauen ("Mädchen in „Männerberufen“ und Männer in „Mädchenberufen“; "Was können Mädchen, was können Jungen besser?"; "Typische Männer- und Frauenberufe vorstellen und Einblick gewähren"; "Ich möchte ... werden")</p> <p>-> WAG-Wirtschaftslehre Klasse 7 (Beispiel)</p> <p>Wie funktioniert der Markt (Umfrage/Fragebogen):</p> <p>"Angebot und Nachfrage"</p> <p>"Wie Preise entstehen"</p>					



"Steuern und Preisbildung"

Berufsbilder kennen lernen (Betriebserkundung, Fragebögen, Kurzvideos, Blätter zur Berufskunde, Material Arbeitsagentur/Berufsberatung, BIZ)

"Berufe früher und heute"; "Genau Beschreibung von Tätigkeiten, Produkten, Arbeitszeit";
"Belastungen, Ausbildung, gesundheitliche Voraussetzung"

Beruf und Lebensplanung

"Der Beruf bestimmt den Alltag – Aufstieg im Beruf"; "Lebenslanges Lernen und Berufewechsel"

-> WAG Wirtschaftslehre Klasse 8 (Beispiele):

Bewusst einkaufen

"Worauf es beim Kauf ankommt"

"Verkaufsstrategie Supermarkt"

"Lebensmittelrecht - Lebensmittelauszeichnung"

Schülerfirma (Hinweis: Die Schule hat seit kurzem eine eigene Schülerfirma)

"Eine Schülerfirma stellt sich vor"

"Marktlücken entdecken"

"Eine Idee nimmt Form an" - "Produkte vermarkten"

"Der erste Kunde"

"Verbraucherberatung"

->WZG Klasse 10 (Beispiel):

"Globale Warenströme und internationale Arbeitsteilung"

"Konkurrenz auf dem Weltmarkt"

"Soziale Sicherungssysteme"

-> Curriculum Berufsorientierung

->Projekt Schülerfirma

->

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.1	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:





1.2 Unsere Schule ermöglicht es den Schüler/-innen zusätzlich zu Praktika, vielfältige Informationen über Berufe und Arbeitswelt zu gewinnen (z.B. Berufsinfotage, Betriebsbesichtigungen, Messebesuche).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte zählen Sie alle Möglichkeiten, die Sie den Schülern bieten, auf:

- Praxiszug (3 x 8 oder 9 PRaxistage in 3 verschiedenen Berufsfeldern)
- > Betriebspraktikum (10 Arbeitstage, in einem Betrieb i.d.R. nach Interesse der Schüler/innen)
- > Berufsorientierungstage (2 Tage mit Auszubildenden, Ausbildungsmeistern, Bewerbertraining mit Fachleuten aus der Praxis, Berufsinteressentest, Info-Mobil der Metallindustrie,)
- > BeO (Berufsorientierungsprogramm mit 3 Modulen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt und dem Berufsbildungswerk)
- > BEOS (2-wöchiges Programm des Berufsbildungswerkes für schwer vermittelbare Schüler/innen)
- > Fokus Beruf (Ausbildungsmesse im Rems-Murr-Kreis)
- > Berufsparcours (in Klasse 7 und Klasse 8 je 1 Tag zur Erkundung der eigenen berufsbezogenen Fähigkeiten)
- > "Komm auf Tour" (Fähigkeiten erkennen, Interessen an sich selbst feststellen)
- > Besuche im BIZ (Klasse 8, fakultativ in Klasse 7)
- > Arbeitsplatzerkundungen (mehrere in Klasse 7 bis 8)
- > Betriebsbesichtigungen (entsprechend den Planungen der einzelnen Lehrkräfte)
- > JobCoach als Begleiter durch das Bewerbungsverfahren mit Beratungsangeboten (Einzelberatungen); ggf. Begleitung zur Berufsberatung und zu Betrieben; "Türöffner für Schüler/innen und Eltern (an der Tauschule übernimmt der hauptamtliche Pädagogische Assistent schwerpunktmäßig diese Aufgabenstellung)
- > Teilnahme am "Aktionstag Berufswelt" (Schüler sind [einzeln] einen Tag im Betrieb)
- > BIZ Geradstetten (Bauberufe)
- > Fachleute und Auszubildende im Unterricht
- > Info-Mobil der Metallindustrie
- > Besuche von Tagen der offenen Tür in Betrieben und in den Berufsschulen
- > ggf. weitere Besuche bei Ausbildungsmessen usw. (z.B. Hohenheim, Haus der Wirtschaft,)

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.2	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

1.3 Unsere Schule wendet zur Informationsgewinnung über Berufswahlprozesse unterschiedliche Methoden an (z.B. moderne Medien, selbstorganisiertes Lernen, eigenverantwortliche Projekte zur Erarbeitung von Berufsfeldern).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Methoden, die Sie anwenden und wo Sie diese genau einsetzen (z.B. Fachprojekt, Klassenstufe):

- JobCoach
- > BeO-Fachkraft
 - > selbständige Erarbeitung von Informationen, u.a. über den PC
 - > Internetrecherchen
 - > Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ)
 - > Informationsweitergabe durch die Berufsberaterin im Unterricht
 - > Arbeit mit den Materialien der Arbeitsagentur (Berufsberatung) und weiterer Anbieter
 - > Unterrichtliche Erarbeitung von Berufswahlprozessen
 - > Auszubildende und Firmenvertreter im Unterricht
 - > Betriebserkundungen
 - > Betriebspraktikum
 - > Trainings (auch: Telefontraining zur Kontaktaufnahme)
 - > Berufsorientierungstage
 - > Eigene Erfahrungen bei den Praxistagen im Rahmen des Praxiszuges
 - > Bildungspartnerschaft
 - > Berufsinteressentest (BIT II)
 - > SchuB (Deutsch) mit Lerneinheiten über verschiedene "Hauptschulberufe"
 - > Zielvereinbarungen der Schule mit den Schülerinnen und Schülern

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.3	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→



1.4 Unsere Schule fördert Schlüsselkompetenzen (z.B. Kommunikations-, Konflikt-, Verantwortungsfähigkeit) der Schüler/-innen auf unterschiedlichen Wegen (z.B. Schülerfirmen, Projektstage, Planspiele, Präsentationen).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Wege mit denen Sie die Schlüsselkompetenzen fördern:

- Projekte erarbeiten (Teamarbeit, Projekte planen, Informationen einholen, Präsentieren)
- > Abenteuerlager (erlebnispädagogische Freizeit)
- > Veranstaltungen planen und durchführen (u.a. SMV-Arbeit)
- > Präsentationen zu verschiedenen Themen
- > Schülerfirma (neu an der Schule, befindet sich im Aufbau)
- > Streit-Schlichter-Arbeit
- > Soziales Kompetenztraining
- > Knigge-Kurs
- > Präventionsprojekte
- > Methodencurriculum (integriert in den Unterricht)
- > Mediacurriculum ("Medienkurs") von Klasse 5 bis 10
- > Unterrichtsprinzip: "Umgang miteinander" und "adressatenbezogenes Sprechen"

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.4	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

1.5 Unsere Schule initiiert selbst oder nimmt teil an ökonomischen/ arbeitsweltbezogenen Wettbewerben (z.B. SIA, Junior, Deutscher Gründerpreis für Schüler).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bitte zählen Sie alle Wettbewerbe auf, die Sie selber initiieren oder an denen Sie teilnehmen:</p> <p>➔ Wettbewerb "Starke Schulen" (Hauptschulpreis: 1999, 2005, 2007) mit dem Schwerpunkt "Gesamtprogramm der (Haupt-)Schule" und "Berufswegeplanung"</p> <p>Hinweis: Die Schule gehörte 1999 und 2005 zu den Bundespreisträgern</p>					
Bewertung der Jury zu 1.5					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Begründung der Jury:</p> <p>➔</p>					

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 1 „Besondere Maßnahmen zur Berufswahl (Thematik und Projekte)“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 1 „Besondere Maßnahmen zur Berufswahl (Thematik und Projekte)“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bereich 2: Praktika und Praxiserfahrung

2.1 Unsere Schule bietet unterschiedliche Formen von Praktika an (z.B. Block-, Schnupperpraktika, wöchentliche Praxistage).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte nennen Sie die unterschiedlichen Praktika, deren Dauer und die Klassenstufe, in denen Sie die Praktika anbieten:</p> <p>→ Wöchentliche Praxistage im Rahmen des Praxiszuges in 3 Quartalen von Beginn Klasse 8 bis zum Halbjahr Kl. 9 (3 x 8 oder 9 Arbeitstage in 3 verschiedenen Berufsfeldern)</p> <p>-> Blockpraktikum (10 Arbeitstage) im 2. Halbjahr der Klasse 8 (Praxiszug und Werkrealschulzug)</p> <p>-> 2 halbtägige Arbeitsplatzerkundungen in Klasse 8 (Praxiszug und Werkrealschulzug)</p> <p>-> Zusätzliches freiwilliges Betriebspraktikum in den Ferien, bei Bedarf (Freistellung durch die Schule bis zu 3 zusätzliche Unterrichtstage)</p> <p>-> Aktionstag Berufswelt: 1-tägiges Praktikum an einem Betrieb nach Wahl des Schülers innerhalb des Landkreises (Veranstalter: IHK, Arbeitsagentur, Kreisjugendring, Landkreis Rems-Murr)</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Begründung der Jury:</p> <p>→</p>					



2.2 Unsere Schule besitzt ein zielgerichtetes Konzept, um Schüler/-innen rund um das Praktikum zu begleiten (z.B. zur Praktikumsplatzsuche, zur Vorbereitung des Praktikums, zur Unterstützung während des Praktikums).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie Ihr Konzept:

- Vereinbarungen mit Betrieben für die Praxistage im Praxiszug
- > Unterstützung und Beratung durch die Bildungspartner
- > Regelmäßige Rückkopplung mit dem Industrieverein Backnang und Umgebung e.V.
- > Firmenliste mit Praktikumsplätzen (Firmenpool, ständig aktualisiert) für das Betriebspraktikum und die Praxistage
- > Trainings für Bewerbung, Vorstellungsgespräche und Telefonkontakte im Hinblick auf Praktika
- > Vorbereitung der Praktika im Unterricht - Einführung in das jeweilige Praktikum
- > Erstellung von Bewerbungsschreiben
- > Absicherung der Bewerbung durch die Lehrkräfte
- > Nachbereitung der Praktika im Unterricht (Berichte, Präsentationen, Problemaufarbeitung)
- > Lehrkräfte besuchen alle Schüler mehrfach am Praktikumsplatz, Gespräche mit den Praktikumsanleitern im Betrieb
- > Unterstützung durch den JobCoach, insbesondere bei Problemsituationen im Rahmen des Blockpraktikums und der Praxistage
- > Musterschreiben rund um die Praktika
- > Zertifizierung und Beurteilung

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.2	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→



2.3 Unsere Schule unterstützt die Schüler/-innen, ihre Praxiserfahrungen in deren Berufswahlprozess zu integrieren (z.B. Nachbereitung des Praktikums, Berichtsheftführung).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte nennen Sie Ihre Unterstützungsmaßnahmen und beschreiben Sie deren Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Vorbereitung aller Praktikumsarten im Unterricht und in BeO -> Führung von Berichtsheften -> Präsentation der Praktikumserfahrungen -> Aufarbeitung der Praktikumserfahrungen -> Zertifizierung und Beurteilung der Schüler im Praktikum durch die Betriebe -> Reflexionsgespräch des/der Klassenlehrer/in mit dem/der Schüler/in (Einzelgespräch), Rückmeldung an die Eltern, ggf. Gespräch mit den Eltern -> Aufnahme des Zertifikates in das Portfolio 					
Bewertung der Jury zu 2.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Begründung der Jury:</p> <p>→</p>					



2.4 Unsere Schule setzt im Rahmen des Berufswahlprozesses der Schüler/-innen eine Form von Berufswahlportfolio (z.B. Qualipass, schülereigene Dokumentenmappe mit erworbenen Qualifikationen) zur Dokumentation der Berufsorientierungsaktivitäten ein.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie die Form Ihres Berufswahlportfolios:

- Portfolio in Form einer Dokumentenmappe als Ordner mit
- > Zielvereinbarungen
- > Berufsinteressentest
- > Zertifikaten aus Praktika
- > Bewerbungsunterlagen
- > BeO-Unterlagen
- > Zertifikaten sonstiger Art
- > sonstige Dokumente

Zusätzlich führen die Schüler/innen für SchuB einen separaten Ordner (Basiskompetenztraining)

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.4	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

2.5 Unsere Schule fördert die Selbstständigkeit der Schüler/-innen in Bezug auf deren individuellen Berufswahlprozess (z.B. selbsterstellte Bewerbungsschreiben, Praktikumsakquise).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte beschreiben Sie die Art und Weise mit der Sie die Selbstständigkeit fördern:</p> <p>→ Vorbereitende Trainings (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Telefontraining, Vorstellungsgespräche üben, Einstellungstests üben, Knigge-Kurs,)</p> <p>-> Begleitung durch den JobCoach</p> <p>-> Praxistage: selbständige Bewerbung bei Praktikumsbetrieben (i.d.R. im Rahmen der vorgegebenen Betriebe) mit Bewerbungsschreiben, ggf. Vorstellungsgespräch</p> <p>-> Betriebspraktikum: selbständige Suche nach Praktikumsstellen (ggf. Unterstützung durch die Schule)</p> <p>-> Ausbildungsstellensuche, ggf. unter Begleitung durch den JobCoach</p> <p>-> Selbständiges Wahrnehmen von Angeboten im Berufswahlprozess, z.B. bei der Berufsberaterin, Tage der offenen Tür, Ausbildungsmessen usw; ggf. Unterstützung durch Lehrkräfte und JobCoach; Basis: Gezielte Weitergabe von Informationen und Einladungen an Schüler und Eltern</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung der Jury:</u></p> <p>→</p>					

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 2 „Praktika und Praxiserfahrung“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 2 „Praktika und Praxiserfahrungen“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bereich 3: Außerschulische Experten und regionales Netzwerk

3.1 Unsere Schule hat eine gute Kommunikationskultur mit den Partnern im regionalen / lokalen Umfeld (z.B. regelmäßige Treffen / Sitzungen mit den Partnern).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte beschreiben Sie die Kommunikationskultur:</p> <p>→ Teilnahme an den Veranstaltungen von "Schule - Wirtschaft"</p> <p>-> Teilnahme an den Veranstaltungen und Sitzungen des "Kontaktkreises", Mitgestaltung von Fortbildungs- bzw. Informationsangeboten durch die Tausschule für andere Schulen und bei Schulleitertagungen</p> <p>-> Durchführung von Info-Angeboten (i.d.R. Vorträge) bei Veranstaltungen des Kreisjugendrings und der IHK zu Themen wie "Berufsorientierung an Hauptschulen" und "Welche Informationen gibt ein Zeugnis der Hauptschule" für Ausbildungsbetriebe</p> <p>-> Zusammenarbeit mit der "Erlacher Höhe"</p> <p>-> Durchführung und inhaltliche Gestaltung von regelmäßigen Sitzungen des Backnanger Arbeitskreises "Jugend und Beruf" an der Tausschule</p> <p>-> Intensive Kooperation mit dem Industrieverein Backnang und Umgebung e.V.</p> <p>-> Jährliches Treffen mit den Betrieben, die Praktikumsstellen für die Praxistage im Praxiszug bereitstellen</p> <p>-> Jährliches Treffen mit dem Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen zur Auswertung der BeO-Maßnahme und Beratung zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung des Konzepts (Grundlage: Evaluationsergebnisse); die Einladung erfolgt durch das BBW an die am Projekt beteiligten Hauptschulen</p> <p>-> Regelmäßige Treffen mit den Bildungspartnern</p> <p>-> Intensive und individuelle Kommunikation mit den verschiedensten Betrieben (i.d.Regel aus Backnang)</p> <p>-> Weitergabe des Tausschul-Konzepts an andere Schulen</p>					
Bewertung der Jury zu 3.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Begründung der Jury:</p> <p>→</p>					

3.2 Unsere Schule verfügt über feste Kooperationspartner mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte benennen Sie die Kommunikationspartner und die Form der Kooperationsvereinbarungen:</p> <p>→ im Rahmen der Bildungspartnerschaft, vermittelt durch die IHK Waiblingen mit Kooperationsvereinbarung als Mappe mit den Inhalten der Vereinbarungen</p> <p>Kooperationspartner: Fa. stoba Präzisionstechnik, Fa. REWE-Lienert, Fa. toom Baumarkt, Fa. Maler Stelzle, Alten- und Pflegeheim Staigacker</p> <p>Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen zur Durchführung des Projekts BeO mit Kooperationsvereinbarung</p> <p>-> Industrieverein Backnang und Umgebung e.V., jedoch ohne schriftlich fixierte Kooperationsvereinbarung (seit rund 13 Jahren)</p> <p>-> Betriebe, die Praktikumsstellen für die Praxistage zur Verfügung stellen; die Vereinbarung besteht in Form einer Bereitschaftserklärung auf der Basis von Inhalten eines Merkblattes (1/4-jährlich kündbar)</p>					
Bewertung der Jury zu 3.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung der Jury:</u></p> <p>→</p>					

3.3 Unsere Schule bindet externe Partner (z.B. Mitarbeiter der Arbeitsagentur, der Jugendhilfe, der Kammern, Gewerbevereine, der Unternehmen und Eltern) in den Berufswahlprozess der Schüler /-innen ein.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte benennen Sie die Herkunft der Partner und beschreiben Sie, wie Sie diese in den Prozess einbinden:

→ Bildungspartner der Bildungspartnerschaft: Beratung und Begleitung der konzeptionellen Arbeit, Bereitstellung von Praktikumsplätzen, Mitwirkung bei Berufsorientierungstagen, Mitwirkung als Fachleute im Unterricht, Angebot von Lehrerpraktika,)

-> Industrieverein Backnang und Umgebung e.V. (Mitwirkung bei Elternabenden, bei den Berufsorientierungstagen, Begleitung der konzeptionellen Arbeit)

- Berufsbildungswerk Waiblingen (BBW) mit der Durchführung des BeO-Angebotes an der Schule (wöchentlich rund 10 Unterrichts- bzw. Beratungsstunden)

-> Berufsberaterin der Arbeitsagentur Mitwirkung bei Elternabenden, Informationsangebote im Unterricht, separate Beratung an der Schule

-> Berufliche Schule durch Mitwirkung an speziellen Elternabenden und Betreuung von Schülergruppen bei Schulbesuchen

-> Fachleute aus der beruflichen Praxis und Auszubildende im Unterricht und durch Mitwirkung an den Berufsorientierungstagen

-> Jährlich: Info-Bus der Metallindustrie (bei den Berufsorientierungstagen), auch mit dem Ziel, Mädchen für entsprechende Berufe zu begeistern

-> IHK (Waiblingen) als fester Gesprächspartner in allen Fragen der Berufswegeplanung

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.3	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:





3.4 Unsere Schule sichert Erfahrungen, die in Zusammenarbeit mit externen Partnern gemacht wurden (z.B. Dokumentation, Multiplikation, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte erklären Sie, wie Sie die Erfahrungen sichern:

→ Pressemitteilungen

-> Veröffentlichungen von Aktivitäten auf der schulischen Homepage

-> Präsentationen zur Berufsorientierung und zum Praxiszug

-> Faltblatt zur Berufsorientierung

-> schulische Dokumentation und teilweise Evaluation

-> Vortragsarbeit gegenüber den Ausbildungsbetrieben im Rems-Murr-Kreis, gegenüber den anderen Hauptschulen, dem Arbeitskreis "Kontaktkreis", der Schulaufsichtsbehörde bei Schulleitertagungen und der IHK

-> Beratungsarbeit gegenüber dem Kultusministerium, u.a. durch Mitwirkung in der Arbeitsgruppe "Zukunft der Hauptschule" (beendet)

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.4	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→



3.5 Unsere Schule leitet aus den Erfahrungen mit den Kooperationspartnern Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Netzwerkes ab.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Maßnahmen, die Sie bisher abgeleitet haben:

→ Das inhaltliche Programm der Berufsorientierung wird seit rund 13 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt, dabei haben die Partner IHK, Arbeitsagentur und Industrieverein jeweils Beratungsarbeit geleistet (insbesondere bei den Maßnahmen JobCoach, Arbeit mit Zielvereinbarungen, Berufsorientierungstage)

-> Jährliche Sitzung aller an der Berufsorientierung beteiligten Lehrkräfte mit dem Ziel, die förderlichen Maßnahmen auszuweiten bzw. anzupassen

-> Verarbeitung der Evaluationsergebnisse

Erweiterung des Netzwerkes in den letzten 6 Jahren:

-> Persönliche Berufswegebegleitung: JobCoach seit 2004, jetziger JobCoach seit 2007

-> Praxiszug: ca. 45 Betriebe seit 2007

-> BBW: Projekt BeO seit 2007

-> Mitwirkung in verschiedenen Bereichen der Berufsorientierung: Bildungspartner (IHK)

-> Berufsparcours: Kreisjugendring Rems-Murr-e.V.

-> Borst-Conduct und weitere Partner: Durchführung von Trainings

-> Info-Bus der Metallindustrie: Mitwirkung bei den Berufsorientierungstagen

-> usw.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.5	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 3 „Außerschulische Experten und regionales Netzwerk“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 3 „Außerschulische Experten und regionales Netzwerk“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bereich 4: Schulinterne Umsetzung und Nachhaltigkeit

4.1 Unsere Schule definiert die Berufs- und Studienorientierung in konkreter Form (Leitbild, Kriterien, Indikatoren, Standards) im Schulkonzept.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte erklären Sie, inwieweit Sie die Berufs- und Studienorientierung im Schulkonzept definiert haben:					
<p>→ Kurzbeschreibung mit Zielstellung im Leitbild der Schule unter dem Motto "Was brauchen unsere Kinder?"</p> <p>-> Zieldarstellung der Ziele der Hauptschularbeit mit dem Kernziel "Ausbildungsreife und einer Darstellung der zuzuordnenden Merkmale der Arbeit</p> <p>-> Berufsorientierungscurriculum mit Zielstellungen, Standards und Handlungsschritten</p> <p>-> Präsentationen zur Berufsorientierung und zum Praxiszug</p> <p>-> Info-Faltblatt für Eltern und Externe</p>					
Bewertung der Jury zu 4.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury:					
→					



4.2 Unsere Schule dokumentiert alle wichtigen Prozesse und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung (z.B. Schulportfolio, Qualitätsmanagementhandbuch).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bitte nennen Sie die Prozesse und Aktivitäten, die Sie bereits dokumentiert haben und in welcher Form diese dokumentiert sind:</p> <p>→ Schulportfolio "Berufsorientierung" in Form in Ordnerform</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 4.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Begründung der Jury:</p> <p>→</p>					

4.3 Unsere Schule überprüft mittels Selbstevaluation (z.B. Befragung der Lehrkräfte und der Schüler / -innen), ob die festgelegten Ziele zur Berufs- und Studienorientierung erreicht wurden.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bitte erläutern Sie, welche Ziele Sie bereits mit welchen Evaluationsinstrumenten (z.B. Fragebogen, Interview, Workshop) überprüft haben:</p> <p>→ Qualität der Berufsorientierungstage: Schülerbefragung mittels Fragebogen</p> <p>-> Qualifizierung des Berufsorientierungsprozesses in Form einer schulischen Sitzung</p> <p>-> Evaluation des BeO-Prozesses</p> <p>-> SEIS-Querschnittelevaluation, u.a. mit Fragen zur Berufsorientierung (Schüler, Lehrkräfte, Eltern)</p> <p>-> Evaluation durch Befragung der Lehrkräfte, u.a. zur Berufsorientierung</p> <p>-> Regelmäßige Abfrage der Schüler/innen über den Stand und den Erfolg der Bewerbungen durch die Klassenlehrer/innen, die BeO-Fachkraft und den JobCoach (festgelegt in den "Aufgaben des/der Klassenlehrer/innen"), ggf. Einsatz von Zielvereinbarungen mit Überprüfung des Erfolgs und Festlegung des Unterstützungsbedarfs</p> <p>-> Feststellung des Vermittlungserfolges zum Schulabschlusses Klasse 9 und 10</p> <p>Hinweis: Die "Erfolgsquote" der Tausschule bei der Vermittlung der Abschlusschüler beträgt in den letzten 4 Jahren rund 95%, in Klasse 10 seit Jahren 100%. Zum Schuljahresbeginn 2009/10 waren alle Abschlusschüler/innen des Prüfungsjahrgaes 2009 in einer weiterführenden beruflichen Schule bzw. in einem Ausbildungsverhältnis untergebracht.</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 4.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung der Jury:</u></p> <p>→</p>					



4.4 Unsere Schule fördert die Kommunikation und den Informationsaustausch im Kollegium bzgl. der Berufs- und Studienorientierung (z.B. in Arbeitsgruppen, Konferenzen).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie, wie und in welcher Regelmäßigkeit Sie die Kommunikation und den Informationsaustausch fördern:

- Stellenbeschreibung "Berufsorientierung" für die verantwortliche Lehrkraft
- > Inhaltliche Abstimmung der Aktivitäten zur Berufsorientierung in Stufenkonferenzen Hauptschule und Jahrgangsstufenkonferenzen der Klassenstufen 7, 8, 9 und 10
- > Beobachtung und Fortschreibung von konzeptionellen Bausteinen in der Schulentwicklungsgruppe "Quo vadis Tausschule?"
- > Regelmäßiger Austausch zwischen Lehrkräften, JobCoach und BeO-Fachkraft

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 4.4	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→



4.5 An unserer Schule finden im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung regelmäßige Aus- und Weiterbildungen (z.B. Schulungen, Lehrerbetriebspraktika) für die Lehrkräfte statt.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten die im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung bislang stattgefunden haben:

- Durch den AK "Jugend und Beruf", da dort alle am Prozess der Berufswegeplanung beteiligten Institutionen vertreten sind und
- > Durch die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen von "Schule - Wirtschaft", des BBW Waiblingen und des Kontaktkreises Backnang (Staatliches Schulamt Backnang), beim letzteren jedoch eher als Anbieter von Fortbildungsinhalten und Erfahrungsberichten
- > In Planung: Lehrerbetriebspraktika im Rahmen der Bildungspartnerschaft

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 4.5	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
→

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 4 „Schulinterne Umsetzung und Nachhaltigkeit“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 4 „Schulinterne Umsetzung und Nachhaltigkeit“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Empfehlungen zu Entwicklungsmaßnahmen für die Schule (in Stichworten):

- 1.)
- 2.)
- 3.)

Name Juror I:

Name Juror II:

Name Juror III:

Zusammenfassende Erläuterungen der Jury:

Empfehlung an die Gesamtjury:

<< Bitte Empfehlung auswählen >>